



Prof. Dr. Carsten Felden promovierte an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg und habilitierte an der Mercator School of Management der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg. Seit 2006 ist er Professor für Wirtschaftsinformatik an der TU Bergakademie Freiberg. Zuvor tätig im Strategiebeirat des XBRL Deutschland e.V., war er bis 2013 Vorstandsmitglied des Vereins und engagiert sich nach wie vor in unterschiedlichen Arbeitsgruppen von XBRL International. Er arbeitet in internationalen Forschergruppen zu XBRL und publiziert diese Ergebnisse regelmäßig in international referierten wissenschaftlichen Zeitschriften.

Dipl.-Wirt.-Inf. Claudia Koschtial hat an der TU Dresden Wirtschaftsinformatik studiert. Seit 2011 ist sie Projektleiterin für den Themenkomplex der e-Science an der Professur für ABWL, insbes. Informationswirtschaft/Wirtschaftsinformatik der TU Bergakademie Freiberg, seit 2015 hat sie die Projektleitung für die Einführung des universitären Business-Intelligence-Systems inne. Sie arbeitete im Best Practice Board des XBRL International und bei der Entwicklung der deutschen E-Bilanz mit und veröffentlicht regelmäßig wissenschaftliche Beiträge im Themenbereich XBRL.

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:

www.dpunkt.de/plus

Carsten Felden · Claudia Koschtial

Extensible Business Reporting Language

Erfolgreicher Einsatz im Unternehmen



dpunkt.verlag

Carsten Felden
carsten.felden@bwl.tu-freiberg.de

Claudia Koschtial
claudia.koschtial@bwl.tu-freiberg.de

Lektorat: Christa Preisendanz
Copy-Editing: Ursula Zimpfer, Herrenberg
Satz: Nadine Thiele
Herstellung: Susanne Bröckelmann
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de
Druck und Bindung: M.P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Fachliche Beratung und Herausgabe von dpunkt.büchern im Bereich Wirtschaftsinformatik:
Prof. Dr. Heidi Heilmann · heidi.heilmann@augustinum.net

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Buch 978-3-86490-070-9
PDF 978-3-86491-814-8
ePub 978-3-86491-815-5
mobi 978-3-86491-816-2

Copyright © 2016 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Vorwort

Die *Extensible Business Reporting Language* (XBRL) ist ein frei verfügbares und kostenloses Format des Finanzberichtswesens, das höhere Geschwindigkeit, bessere Datenqualität und Datennutzbarkeit durch Automation verspricht. Dabei hat die XBRL keine neuen fachlichen Inhalte und entspricht daher keinem neuen Rechnungslegungsstandard. Vielmehr bildet sie existierende Rechnungslegungsstandards wie das deutsche Handelsgesetzbuch (HGB), die International Financial Reporting Standards (IFRS) oder die US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) für ein Berichtswesen und eine Übertragung elektronisch verarbeitbar ab. Diese Abbildung der Rechnungslegungsstandards erfolgt in Taxonomien als Menge aller nutzbaren beschreibenden Daten. Die spätere Verbindung der eigentlichen Daten der berichtenden Unternehmen mit den beschreibenden Daten ermöglicht es Computerprogrammen, diese dann semantisch beschriebenen Daten zu extrahieren, zu verarbeiten, weiterzugeben und zu Präsentationszwecken zu nutzen. Die Verbindung von Daten mit ihrer Beschreibung unterstützt die Automation und damit eine drastische Reduktion manueller Tätigkeiten in den Prozessschritten.

Diesem Anspruch folgend haben weltweit Regulierungsbehörden, beispielsweise aus den USA, Australien, den Niederlanden, Japan, China, aber auch Deutschland, XBRL-Projekte initiiert und umgesetzt. Diese Projekte beziehen sich in der Regel darauf, das Berichtswesen in Richtung der Regulierungsbehörden bezüglich der Inhalte, aber auch der zugrunde liegenden Berechnungsvorschriften maschinenlesbar zu standardisieren. Zu diesem Zweck wurden von den öffentlichen Aufgabenträgern Taxonomien geschaffen, die die Berichtsinhalte in Umfang, Inhalt und Sprache vorgeben. Den berichtenden Unternehmen obliegt es seitdem, aus ihren Unternehmensdaten die entsprechenden Werte zusammenzustellen bzw. zu berechnen, um den geforderten Berichtsinhalten gerecht zu werden.

Die XBRL ihrerseits basiert zwar auf der *Extensible Markup Language* (XML), weist aber auch deutliche technische Differenzen zu ihrer Basis auf. Zudem hat das XBRL-Format in seinen letzten Entwicklungsjahren starke Veränderungen und Überarbeitungen erfahren, um beispielsweise an analytische Her-

ausforderungen angepasst zu werden. Die technische Ausgestaltung der Nutzung des Formats ist häufig landesspezifisch und bildet fachlich in der Regel die lokale kaufmännische Gesetzgebung ab. Eine weltweite fachliche Einheitlichkeit der Nutzung der XBRL ist nicht möglich, da jedes Land über seine eigenen Rechnungslegungsstandards verfügt. Zwar gibt es mit XBRL International Inc. eine globale Organisation, die sogenannte nationale Jurisdiktionen aufweist, jedoch kann diese keine inhaltliche Arbeit übernehmen, sondern nur Transparenz über den technischen Standard schaffen und dessen Weiterentwicklung begleiten. Mit der wachsenden Verbreitung nahm zudem auch die Komplexität der geforderten Berichtsinhalte zu, sodass die Möglichkeiten zum Taxonomiebau erweitert wurden.

Daraus resultiert, dass die XBRL, die eigentlich als Standard erdacht wurde, selbst noch kein stabiles, einheitliches und damit standardisiertes Artefakt darstellt. Vielmehr ergeben sich Weiterentwicklungen und dadurch wiederum Heterogenität sowie parallel zunehmende Berichtspflichten. Doch diese Herausforderungen sind eher als Entwicklungspotenziale zu identifizieren und weniger als Nachteil. Die XBRL stellt den Schritt in die richtige Richtung hin zu einer weiteren Automatisierung und auch hin zu einer Standardisierung dar. Sie bietet auch das Potenzial, unternehmensinterne Informationsflüsse im Rahmen ihrer Einführung zu reflektieren und die durch die XBRL symbolisierten Vorteile auch für interne Prozesse als Ansatzpunkt zu überprüfen.

Leider hat die Wissenschaft die XBRL bisher unterschiedlich stark in ihre Betrachtungen mit einbezogen. Während die behavioristische Forschung durchaus schon seit längerer Zeit die Auswirkungen der XBRL auf Berichtssender und -empfänger analysiert, zeigt die gestaltungsorientierte Forschung eher wenige Ansätze, sich mit den vorhandenen Lücken im Gesamtkonstrukt der XBRL auseinanderzusetzen.

Das vorliegende Buch schafft inhaltlich eine Verbindung zwischen technischer und fachlicher Perspektive. Es ermöglicht eine kritische Bewertung der Nutzungsvorteile der XBRL für Praktiker und benennt auch Entwicklungspotenziale des Standards für eine akademische Debatte.

An dieser Stelle dürfen keinesfalls diejenigen vergessen werden, die uns bei der Erstellung dieses Buches unterstützten. Reihenfolgen sind natürlich immer schwierig, so auch hier, und so bitten wir den Leser davon abzusehen, dies in einen Bedeutungszusammenhang zu stellen. Zu nennen sind Jana Dreger, die uns bei der Literaturlauswertung zum Finanzberichtswesen unterstützte, Prof. Dr. Bruno Maria Franceschetti von der Università di Macerata, der durch seine Forschungsarbeit zur Break-up-Analyse einen neuartigen Ansatz lieferte, eine frühzeitige Insolvenzerkennung zu ermöglichen, sowie Ignacio Boixo von der Banco de España, der als anerkannter Spezialist des Data-Point-Model-Ansatzes wertvolle Unterstützung bot und auch ein Beispiel beisteuerte. Florian Müller unterstützte uns bei der Marktübersicht der Anbieter. Caroline van der Sluijs von der

Mercator School of Management an der Universität Duisburg-Essen erstellte die Abbildungen und Tabellen und Stefan Krebs, ebenfalls aus Duisburg, steuerte, wie so oft, wertvolle Arbeit zur Lesbarkeit des Textes und zur Formatierung bei – Arbeit, der nicht genug zu danken ist. Zudem verdankt dieses Buch seine Entstehung und Finalisierung insbesondere dem geduldigen Umgang von Frau Preisendanz mit dem Autorenduo.

Wir hoffen, mit dem vorliegenden Buch allen Praktikern und Wissenschaftlern einen Einblick in die XBRL sowie in deren Leistungsvermögen und Entwicklung geben zu können. Gleichzeitig sollen daraus auch Impulse für die jeweilige Arbeit entstehend, und wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, sodass auch wir dieses Thema weiter entwickeln können.

Prof. Dr. Carsten Felden, Claudia Koschtial
Freiberg, im Herbst 2015